

CH_VB 20022655 vom 27. April 1993

Bundesverwaltung, 1993-04-27, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20022655__td__

FR: CH_VB 20022655 du 27 avril 1993

IT: CH_VB 20022655 del 27 aprile 1993

Erwägungen

E. 27

avril 1993 zusetzen. Ich persönlich finde das Signal auch politisch wichtig. Nach meiner bisherigen wirtschaftspolitischen Einschätzung - auch als Mitglied der WAK - glaube ich, das EVD allein hätte nicht die Kraft, den Wettbewerb entscheidend zu verschärfen. Es gibt derart viele Widerstände, derart viele Lobbies seitens der Verbände und derart viele offene Türen, dass es auch ein Signal des Parlamentes braucht. Wir haben jetzt zwei Tage lang über Marktwirtschaft gesprochen. Es braucht jetzt dringend ein klares Signal, indem wir die parlamentarische Initiative Jaeger im ersten Durchgang überweisen. Ich bitte Sie um ein Ja zu dieser Initiative. Weder Hansjürg: Ich spreche im Namen des Initianten. Er ist auf einer Reise nach Osteuropa, wo er zu einer Gastvorlesung über die Marktwirtschaft eingeladen ist. Er hat mir versichert, dass er bei dieser Gelegenheit auch über Monopole und Kartellmissbrauch sprechen wird. Der Initiant, Franz Jaeger, hat 1978 - Sie sehen dies auch an der Geschäftsnummer - zum ersten Mal ein modernes Wettbewerbsrecht gefordert. Mit der vorliegenden parlamentarischen Initiative will er nun ein generelles Kartellverbot erwirken - allerdings mit Erlaubnisvorbehalt. Damit steht er zweifelsfrei im Einklang mit den Verlautbarungen der grossen, marktbeherrschenden politischen Parteien hier im Saal. Unser heutiges System sieht wie folgt aus: Kartelle sind grundsätzlich zulässig. Erst wenn der Wettbewerb durch Kartelle oder kartellähnliche Organisationen schwerwiegend und missbräuchlich beeinträchtigt wird, kann die Kartellkommission eingreifen. Die Beweislast liegt dann bei dieser Kartellkommission. Dieses System hat - wie bekannt und von den beiden Kommissionssprechern und von Herrn Strahm bestätigt - grosse Mängel und erlaubt den Stärksten auf dem Markt, den Wettbewerb auszuschalten oder mindestens zu verzerren. Dies natürlich immerzu Lasten der Konsumenten; das versteht sich. Die parlamentarische Initiative Jaeger hingegen will eine Umkehr der Beweislast: Wer ein Kartell neu gründen oder ein bisheriges weiterführen will, muss nachweisen, dass der Wettbewerb trotzdem wirksam spielt und keinesfalls beeinträchtigt wird. Der Initiant, Jaeger Franz, verlangt eine Verfassungsänderung oder aber eine Gesetzesreform. Beides ist zeitraubend und aufwendig. Wir sollten dieses Ziel aber gemeinsam anstreben und vor Gefahren nicht gleich zurückschrecken. Damit ist auch gesagt, dass wir an dieser parlamentarischen Initiative festhalten. Man sollte meinen - insbesondere, nachdem jetzt zwei Tage über Marktwirtschaft geredet worden ist -, die Vertreter der bürgerlichen Mehrheitsparteien würden eine solche Reform mit Begeisterung mittragen. Doch weit gefehlt. Sie haben sogar mit dem Bundesrat Mühe, der in der Kommission folgende bescheidene Ziele anvisierte: 1. Er will ein selektives Kartellverbot 2. Er will eine präventive Fusionskontrolle. Das ist alles, was der Bundesrat in der Kommission zur Diskussion stellte, wie mir Herr Jaeger gesagt hat. Der Bundesrat wird also mit seinen Vorschlägen die bei uns diskutierte marktwirtschaftliche Erneuerung nicht realisieren können, zumal erfahrungsgemäss eine solche Gesetzesreform von einschlägigen

Interessengruppen und ihren Vertretern hier im Saal mit hoher Wahrscheinlichkeit torpediert wird. Wir sind aus Erfahrung klug geworden. Unsere Fraktion hält also an dieser Initiative fest. Damit Sie dieses Ziel zusammen mit uns erreichen können. Entsprechend Ihren immer wiederkehrenden Beteuerungen und Ihrem Rufen nach «mehr Freiheit, weniger Staat», mehr Wettbewerb und grösstmöglicher Deregulierung wurde für diese Abstimmung ein Namensaufruf verlangt. Es wird sich bei dieser Gelegenheit weisen, wer Wasser predigt und Wein trinkt.

Namentliche Abstimmung - Vote par appel nominal

Für den Antrag der Mehrheit (keine Folge geben) stimmen: *Votent pour la proposition de la majorité (ne pas donner suite)* : Aregger, Baumberger, Bezzola, Binder, Bircher Peter, Bischof, Blatter, Blocher, Bonny, Borer Roland, Borradori, Bühler Simon, Bühler Gerald, Bürgi, Caccia, Camponovo, Cavadini Adriano, Chevallaz, Columberg, Comby, Darbellay, David, Dettling, Dormann, Eggly, Epiney, Etique, Fehr, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Fischer-Sursee, Frey Claude, Frey Walter, Friderici Charles, Fritschi Oscar, Giger, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Gysin, Hari, Heberlein, Hess Peter, Hildbrand, Iten Joseph, Jäggi Paul, Keller Anton, Keller Rudolf, Kern, Leu Josef, Leuba, Loeb François, Mamie, Maspoli, Mauch Rolf, Maurer, Miesch, Moser, Müller, Narbel, Nebiker, Neuenschwander, Perey, Philipona, Pidoux, Pini, Poncet, Raggenbass, Ruckstuhl, Rutishauser, Rychen, Sandoz, Savary, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schmied Walter, Schneider, Schwab, Segmüller, Stalder, Stamm Judith, Steffen, Steinegger, Steinemann, Stucky, Theubet, Tschuppert Karl, Verterli, Wyss Paul, Wyss William, Zölch, Zwahlen (91)

Für den Antrag der Minderheit (Folge geben) stimmen: *Votent pour la proposition de la minorité (donner suite)*: Aguet, Allenspach, Bär, Baumann, Bäumlín, Béguelin, Bodenmann, Borei François, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Bundi, Carobbio, Danuser, de Dardel, Deiss, Diener, Dünki, Duvoisin, Eggenberger, Engler, Fankhauser, Gardiol, Goll, Grendelmeier, Gross Andreas, Haering Binder, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Haller, Hämmerle, Herczog, Hollenstein, Jeanprêtre, Jöri, Ledergerber, Leuenberger Ernst, Maeder, Marti Werner, Matthey, Mauch Ursula, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Rebeaud, Rechsteiner, Scherrer Werner, Schmid Peter, Seiler Rolf, Spielmann, Stamm Luzi, Steiger, Strahm Rudolf, Thür, Tschäppät Alexander, Vollmer, Weider Hansjürg, Züger, Zwygart (59)

Der Stimme enthalten sich-S'abstiennent: Reimann Maximilian, Tschopp, Wick (3)

Abwesend sind - Sont absents: Aubry, Berger, Bircher Silvio, Bortoluzzi, Caspar-Hutter, Cincera, Cotti, Couchepin, Daepf, Dreher, Ducret, Eymann Christoph, Fasel, von Feiten, Früh, Giezendanner, Gobet, Gonseth, Guinand, Hegetschweiler, Hess Otto, Hubacher, Jaeger, Jenni Peter, Kühne, Leemann, Leuenberger Moritz, Maitre, Misteli, Mühlemann, Nabholz, Oehler, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffy, Scheidegger, Seiler Hanspeter, Sieber, Spoerry, Suter, Wanner, Wiederkehr, Wittenwiler, Ziegler Jean, Zisyadis (46)

Präsident Schmidhalter stimmt nicht. M. Schmidhalter, président, ne vote pas

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Parlamentarische Initiative (Jaeger) Wettbewerbsartikel Initiative parlementaire (Jaeger) Article constitutionnel sur la concurrence In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1993 Année Anno Band II Volume Volume Session Aprilsession Session Session d'avril Sessione Sessione di aprile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 03 Séance Seduta Geschäftsnummer 92.409 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 27.04.1993 - 15:00

Date Data Seite 744-748 Page Pagina Ref. No 20 022 655 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.